

30./11. 1915

136

Kaiser Wilhelm in Wien.

Wien, 29. November. Kaiser Wilhelm ist heute um 11 Uhr vormittags zu einem intimen Besuche des Kaisers Franz Josef hier eingetroffen. Er wurde im Bahnhof vom Erzherzog-Thronfolger Karl Franz Josef und den Erzherzögen Franz Salvator und Karl Stefan empfangen. Der Platz vor dem Bahnhof und die zum Schönbrunner Schloß führenden Straßen waren trotz des frostigen, aber sehr schönen Wetters von einer großen Menschenmenge erfüllt, die immer dichter wurde, bis schließlich eine festgefügte Menschenmauer von Schönbrunn bis zum Penzinger Bahnhof da stand. In den Wienern der Leute drückte sich Festesfreude und frohes Erwarten aus. Bald nach 10 Uhr begann die Auffahrt der amtlichen Persönlichkeiten am Bahnhof. Der deutsche Botschafter mit dem deutschen Militärattaché waren ihrem Herrscher bis Gänserndorf entgegengefahren und hatten sich dort dem kaiserlichen Gefolge angeschlossen. Am Bahnhofe hatten mit den Herren der deutschen Botschaft auch die Gemahlin und die Tochter des deutschen Botschafters, der deutsche Generalkonsul und der deutsche Konsul, der sächsische Gesandte mit dem sächsischen Attaché, der bayerische Gesandte mit dem Legationssekretär, der österreichische Eisenbahnminister Frhr. v. Forster und die Herren des vom Kaiser seinem kaiserlichen Freund zugeteilten Ehrendienstes, außerdem der Staatsbahndirektor Dr. Kolisko, Polizeipräsident Freiherr v. Gorup sowie Abordnungen des in Wien ansässigen Reichsdeutschen Vereines eingefunden.

Gegen 10 $\frac{1}{2}$ Uhr fuhren die Erzherzöge Franz Salvator in der Uniform des königlich preußischen Husaren-Regiments „Kaiser Franz Josef von Oesterreich, König von Ungarn“ (Schleswig-Holsteinisches) Nr. 16 und Karl Stephan in deutscher Marineuniform vor und erwarteten die Ankunft des Vertreters des Kaisers, des Erzherzog-Thronfolgers Karl Franz Josef, der wenige Minuten vor 11 Uhr in der Uniform des königlich preußischen 2. Westfälischen Husaren-Regiments Nr. 11, geschmückt mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse, ankam.

Erzherzog Karl Franz Josef begrüßte zunächst die beiden Erzherzöge und zeichnete sodann mehrere erschienene Persönlichkeiten durch kurze Ansprachen aus. Mit dem Schlage 11 Uhr rollte der Zug in den Bahnhof. Kaiser Wilhelm, der die Felduniform eines preußischen Feldmarschalls mit überzogener Pickelhaube sowie den militärischen Maria-Theresien-Orden und das Band zum Großkreuze des Stephan-Ordens trug, verließ rasch den kaiserlichen Hofsalonwagen, eilte dem Erzherzog-Thronfolger, dem Stellvertreter des Kaisers, der bis knapp an den Hofsonderzug getreten war, entgegen und

begrüßte ihn in der herzlichsten Weise mit Kuß und warmem Händedruck.

Dann trat der Kaiser auf die Erzherzöge Franz Salvator und Karl Stephan zu und begrüßte auch sie in der herzlichsten Weise, wandte sich an Frau v. Tschirschky, der er die Hand küßte, und begrüßte auch Fräulein v. Tschirschky. Die Szenen der warmen Begrüßung machten tiefen Eindruck auf alle Anwesenden, und kaum einer konnte seine große Bewegung über den historischen Augenblick verbergen. Erzherzog Karl Franz Josef stellte darauf dem Deutschen Kaiser die anwesenden Persönlichkeiten vor. Die Begrüßungsjene währte kaum eine Viertelstunde. Zur Rechten des Thronfolgers, gefolgt von den Erzherzögen und dem Gefolge, trat sodann der Deutsche Kaiser über den mit Teppichen belegten Bahnsteig durch den Hofwartesalon vor das Bahnhofsgebäude. Ein Jubelrufen sondergleichen begrüßte den kaiserlichen Gast und sagte ihm, wie seine Ankunft in Wien die Herzen erfreut, wie willkommen er ist.

Unter den Jubelrufen der Menge

bestiegen Kaiser Wilhelm und Erzherzog Karl Franz Josef den bereitstehenden kaiserlichen Leibkraftwagen und fuhren, begleitet von enthusiastischen Hoch- und Hurrarufen der nach Tausenden zählenden, spalierbildenden Menge, nach Schönbrunn. In der Hofallee hatte die Schuljugend der angrenzenden Bezirke im Festkleide Spalier gebildet und jubelte dem Deutschen Kaiser zu.

Die Begleitung des Deutschen Kaisers folgte. Erzherzog Franz Salvator und Erzherzog Karl Stephan fuhren vom

Bahnhof unmittelbar in ihr Palais. Beim Einfahren des kaiserlichen Kraftwagens in den Schloßhof trat die Schloßwache ins Gewehr, und der Generalmarsch ertönte.

Um 11 $\frac{1}{4}$ Uhr traf Kaiser Wilhelm mit dem Thronfolger in Schönbrunn

ein. An der blauen Stiege hielt der Wagen. Dort wurde der Kaiser vom Ersten Obersthofmeister Grafen Choloniewski empfangen. Indessen war Kaiser Franz Josef in der Galauniform eines preußischen Generalfeldmarschalls seinem erlauchten Gaste entgegengesritten. Beide Majestäten, die einander seit Kriegsbeginn noch nicht gesehen hatten, waren tief bewegt und tauschten herzliche Küsse und Händedrucke. Die beiden Kaiser begaben sich dann, schon ins Gespräch vertieft, über die große Galerie und durch die Maria-Theresienzimmer an der spalierbildenden Garde vorbei in die Salons des Fremdenappartements, das Absteigequartier des Deutschen Kaisers.

Um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr abends fand bei dem Kaiser Franz Josef im Schönbrunner Schloß eine Allerhöchste Hofstafel statt. In der Mitte der langen Tafel saßen die beiden Majestäten. Dem Deutschen Kaiser zur Rechten saßen der Thronfolger-Erzherzog Karl Franz Josef und der Generaloberst v. Plessen. Dem Kaiser Franz Josef zur Linken saßen der Botschafter v. Tschirschky und der Minister des Neuhern Freiherr v. Burian. Die Tafel währte bis kurz vor 6 $\frac{1}{2}$ Uhr; dann hielten die beiden Monarchen Cercle.

Wien, 29. November. Kaiser Wilhelm empfing um $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags den Minister des Neuhern Baron Burian und die Ministerpräsidenten Graf Stuergh und Graf Tisza in besonderen Audienzen. Der Kaiser empfing auch den gemeinsamen Finanzminister Koerber und den Bürgermeister Weiskirchner in Audienz.

Nachmittags nahm der Kaiser den Tee in der deutschen Botschaft, wohin er sich mit dem Erzherzog Thronfolger Karl Franz Josef infognito begeben hatte. Kaiser Wilhelm überreichte dem Botschafter v. Tschirschky, der ihm entgegengefahren war, persönlich das Eiserne Kreuz. Außerdem verlieh er das Eiserne Kreuz dem stellvertretenden Militärattaché Prinzen zu Erbach-Schönberg und dem zur deutschen Botschaft kommandierten Korvettenkapitän Götting.

Wien, 29. November. Am Nachmittag erschien der deutsche Militärattaché in der Kaisergruft bei den Kapuzinern und legte im Namen des Deutschen Kaisers zwei prachtvolle Kränze mit dem Buchstaben W. und der deutschen Kaiserkrone auf weißen Schleifen auf den Särgen der Kaiserin Elisabeth und des Kronprinzen Rudolf nieder.

Wien, 29. November. Die Blätter widmen dem Besuche des Deutschen Kaisers in Schönbrunn überaus herzliche Begrüßungsartikel. Die heutige „Wiener Abendpost“ schreibt u. a.:

Unvergessen sind die Worte, mit denen Kaiser Wilhelm II. einst im Wiener Rathause die unverbrüchliche Waffentreue Deutschlands gelobt hat, und fürwahr, die Geschichte des Weltkrieges ist zum hohen Liede der Treue geworden.

Unter einem verheißungsvollen Zeichen ist Kaiser Wilhelm in Wien eingetroffen. In gehobener Stimmung erinnert sich die Bevölkerung der Reichshauptstadt in diesen Tagen, wie Kaiser Wilhelm alles getan hat, um sein Volk mit dem Bewußtsein der großen Zeit, in der wir leben, zu erfüllen und durch sein hinreißendes persönliches Beispiel das Gemüt seiner Krieger zu entflammen. Freudig und ehrfurchtsvoll begrüßt die Stadt Wien, begrüßt ganz Oesterreich-Ungarn den erhabenen Gast und Freund unseres heißgeliebten Kaisers, den sieggetrönten Bundesfeldherrn des Deutschen Reiches.

Die Abreise.

Wien, 29. November. Der Deutsche Kaiser reiste nach herzlicher Verabschiedung vom Kaiser Franz Josef im Schönbrunner Schloße um 7 Uhr 10 Min. abends vom Penzinger Bahnhof ab. Kaiser Wilhelm, der österreichische Felduniform trug, war vom Thronfolger zum Bahnhof begleitet worden, wo sie sich herzlich verabschiedeten. Zur Abschiedsaufwartung war u. a. Botschafter Tschirschky am Bahnhof erschienen. Als der Zug schon in Bewegung war, grüßte der Thronfolger den Deutschen Kaiser, der am Fenster des Salonwagens stand, durch Salutieren.